Beilburger Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

entsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

is: Erscheint an jedem Werttag und tostet abgeholt monatvierteljährlich Mt. 1.20, bet unferen Austrägern monatlich

Redafteur: Hugo Zipper, Weilburg Deud und Berlag: S. Zipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Nr. 24

Injerate: die einspaltige Garmondzelle 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Injeraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Filt bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 110

tertin

ils the

Det A

hāfti

Iden !

rai

nis.

mans hm.E

Bagel

nfla

her detter

Mittwoch, ben 12. Mai 1915

54. Jahrgang.

Simmelfahrt.

s ift eine fehr eigentumliche Ericheinung bei ber meifahrt Jesu, daß seine Jünger nicht etwa weinend, em "mit großer Freude vom Berge der himmelfahrt er umkehrten nach Jerusalem". Man hätte doch follen, fie feien nach bem Abichied von einem Mann wie Jesus faffungslos vor Schmerz ge-Am Rarfreitag waren fie es auch. Jest, ba fie m zweiten Male und nun enbgültig leiblich von Grbe icheiben feben, find fie voll großer Freude! miffen fie boch am himmelfahrtstage nicht wie am tage bas Befühl ber Bereinsamung gehabt haben. ihnen vielmehr bas Gefühl ber Bufammenge. it mit bem gen himmel Gefahrenen auch nach ubidited geblieben fein. Welch ein Unterschied en biefen beiben Tagen! Jest miffen die Junger, finmel, ber bis jum Karfreitag geschloffen gewesen, um wieder aufgetan. Der am Karfreitag Gestorbene am Oftertage wieder Auferstandene hat ihn geöffnet. bimmel tam er, in den himmel ift er gegangen. bt jest wieber ein feftes, unlösliches Band awiichen und himmel.

seiten behalten. Karfreitag mürbe ohne Oftern vollständig sein, denn die Welt würde die Gültigbes am Rarfreitag bargebrachten gewaltigen Opfers ohne feine Auferftehung nicht völlig verfteben. ware auch Oftern ohne himmerfahrt nicht voll be-Gebemütigte auch wieber herrlich erhöht wirb. melfahrt ist der Triumphzug des siegreichen Erlösers. spigen ihm auch unsere Augen, Gedanken und m hinauf in den Himmel. Nun kennen wir den an den wir auch gehören. Nun sind auch wir himmelfahrtstage nicht trauernd, fonbern poll er Freude.

Ind vielleicht ift gerabe in bem Jahre bes furcht-Rrieges dieser Gedanke doppelt wertvoll und elt nötig. Denn dieses Kriegsjahr hat die wahre mung der Menschheit geoffenbart und bewiesen, viel ihr im allgemeinen noch an ber rechten himutsgesinnung fehlt. Wir feben in einen Abgrund Radit und Grauen; Tiefen werben por unferen m enthillt, von beren Borhandenfein wir feine ng hatten. Bölker, die bisher als chriftusfreundliche seigen fich in einer Beife als driftusfeindliche, S nur schwer ift zu begreifen, wie die Welt so Zeit in solcher Täuschung ihnen gegenüber hat nichtnen. Um so größer ist gerade in der gegen-nigen Zeit unsere Berpflichtung, die rechte himmel-

reichsgefinnung ju ermerben und gegenüber unferen Feinden zu ermeifen. Biele unter uns find fo wie fo bem himmel naber gerudt. Teure Angeborige find ihnen im Kriege abgefordert worben. Bo find fie? Ift mit ihrem Tode alles aus? Gibt es fein Wieberfehn mehr mit ihnen? Ober hat der gen himmel Gesahrene sie mit sich genommen? Ja, wir werden sie wiederfinden im himmel. himmelsahrt ift auch für uns ein Tag großer Freude. Er gibt uns einen sesten Grund unter bie Buge, er ftellt uns por große Aufgaben und ichentt uns die gemiffe hoffnung bes Weiterlebens in ber Emigfeit. epd.

Der Krieg. Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 11. Mai. (B. T. B. Amtlich.) Befilider Rriegsichauplah:

Geftern vormittag murbe vor Weffende ein englifches Linienschiff burch unfer Feuer vertrieben.

Oftlich Apern machten wir weitere Fortidritte und erbeuteten 5 Mafdinengewehre.

Sudmeftlich Sife festen die Frangofen ihre Angriffe auf die Sorettofofe und bie Orte Ablain und Carency fort. Sämtlidje Ungriffe murben jabgefchlagen. Die Bahl ber von uns hier gemachten Gefangenen erhöht fich auf 800. Bwijchen Carency und Menfville hielten bie Frangofen bie von ihnen genommenen Graben noch im

Befig. Der Rampf bauert bier fort. Gin englifdes Fluggeng murbe fübmeftlich Sille beruntergefchoffen. - Rordweftlich Berry-au-Bac in ben Balbungen fublich La-Bille-au-Bois fturmten unfere Truppen geftern eine aus zwei fintereinanderliegenden Sinien Beftefende Stellung in Breite von 400 Metern, machten babet eine Angahl unverwundeter Gefangener und erBeuteten 2 Minenwerfer mit viel Munition.

Sämtliche Infanterieangriffe nördlich Sliren und im Prieffermalde icheiterten unter erheblichen Berluften für ben Gegner.

Offlider Griegsfdauplah:

Die Lage ift unverändert.

Sudöftlider Ariegsidanplak.

Die Ruffen versuchten geftern in ber Linie Besko-Brjojow an der Stobnica - Brzejanka - AbidnittBiopegnge (öftlich Debica - Szeguein an ber Beichfel) die Berfolgung ber Urmeen bes Beneraloberften von Madenfen jum Stehen gu bringen. Diefe Abficht ift vollig gefdeitert. Begen Abend maren bie ruffifden Linien an vielen Stellen, insbefonbere bei Besko und zwifden Brnejow und Enteja durchbrochen, nachbem am Bormittag bereits ein verzweifelter Angriff mehrerer ruffifcher Divifionen von Sanok in Richtung Besko unter ichwerften Berluften für ben Feind gescheitert war. Die Berfolgung wird fortgesetzt.

Oberfte Beeresleitung.

Der Rampi gur See.

Bum Untergang ber "Lufitania".

Rotterbam, 11. Mai (B. B. Richtamtlich.) Der Rieume Rotterbamiche Courant" melbet aus London: Es fteht jest feft, bag beinahe 1500 Baffagiere ber "Lufitania" umgefommen find.

London, 11. Mai. (B. B. Nichtamtlich) Die Daily Mail" melbet aus Rem-Port; Der Kapitan ber "Lufitania" beeibigte bie Labung ais Metalle und Munition; bas Schiffsmanifest führt auf: 360 000 Pfund Meffing, 60 000 Bfund Rupfer, 189 Riften mit militarifden Artifeln, 1271 Riften mit Munition und 1200 Riften Patronen für London.

London, 11. Mai. (B. B. Richtamtlich.) Der General-Bostmeister teilt mit, bag bie "Lusitania" 80 Bost- jade an Bord hatte. Der größte Zeil ber Bost mar auf bem Dampfer "New Yorf" gewesen. London, 11. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Das

handelsblatt hat eine Untersuchung über ben Untergang ber "Lufitania" verfügt. Die Untersuchung wird von Bord Merfen geführt merben.

London, 11. Mai. (Ctr. Frift.) Der Washingstoner Korrespondent ber "Morningpost" melbet, daß, mahrend die öffentliche Meinung in ben Bereinigten Staaten fehr aufgeregt fei, Prafibent Wilson ruhig bleibe und ben Rat gebe, sich zu zügeln. Aus anonymen Briefen und Interviews gehe ber Zustand beutlich hervor. Es wird dem Bublifum gu erfennen gegeben, baß ber Tob von 150 oder mehr Amerifanern fein casus belli fei, und bag, wenn auch biefer Borfall gur Rriegsurfache gemacht werbe, die Bereinigten Staaten nicht die Dadit hatten, einen Rrieg mit bem Deutschen Reiche gu führen. Unter biefen Umftanden tonne die Union nichts anderes tun, ole mit Proteften gegen Deutschland fortvenverguining zu verlangen. Plur bann, wenn man bie öffentliche Meinung nicht im Zaume

Den Bewohnern des Saufes wurde ihre ichwere Aufgabe ganz besonders leicht und lieb gemacht durch die Entdedung, daß die Berwundeten sämtlich derselben Kom-

pagnie angehörten, benen Mallente feine Befreiung bei dem

Im Weltenbrand.

Driginal-Ariegsroman aus ernfter Beit von Rudolf Bollinger.

(44 Fortfegung.)

beit überrascht unne; denn von den Lippen der Dame, die bisher so beharrlich geschwiegen hatte, s wie ein leiser Aufschrei gekommen, und er sah, ihr Gesicht mit tiefer Blässe überzogen hatte. Rein gnädiges Fräulein — was ist Ihnen ?" fragte Sie suhsen sich nicht wohl ?"

bod," erwiderte sie. "Aber ich glaube, Bapa, daß et in das Haus zurücklehren mussen. Du hattest in Inspettor zu einer Besprechung bestellt."
a. so — Sie werden nich entschuldigen, Herr Für die Mitteilung, die Sie mir soeben gemacht din ich in Ihrer Schuld."

grufte mit gemeffener Soflichfeit und ftapfte, von dater geftugt, langfam dem Saufe gu, mahrend

je den beiden kopischüttelnd nachblicke. underlich !" murmelte er. "Wie es scheint, habe ich ungelos an etwas Persönliches gerührt. Der alte ichien ja mit einem Male ebenfo faffungslos wie des Töchterchen."

batte teine Gelegenheit mehr, sich weiter den Ropf 3u zerbrechen, denn er fah einen feiner Offiziere leitung einer staubbedecten Ordonnang auf fich zu-

thi bom herrn Oberft!" meldete der Soldat in bienstlicher Saltung, indem er dem Major ein uberreichte. Sobald ber Ruffe einen Blid barauf hatte, zudte es ganz eigen über sein Gesicht hin.
mmen Sie, Rasumin!" wandte er sich an ben
"Das Bataillon wird sofort alarmiert! Wir ten in einer halben Stunde !"

Tage fpater fclug der Generaloberft von Benetenhberg, burch die bie Erite ruffiiche Armee bes Generals Rennentampf buchftablich vernichtet wurde. In wilder topflofer Flucht hatten bie feinblichen Truppen bie Proving raumen muffen, auf ber ihre Unwefenheit fo ichwer und verhangnisvoll gelaftet; und wie ein eingiger Jubelruf ging es durch die vom Feinde befreiten Stadte und Dorfer, beren manche allerbings mehr als gur Salfte in Schutt und Trummern lagen.

Mallente und seine nabere Umgebung waren von ben eigentlichen Schrecken des Rampies zwar verschont geblieben; aber man hatte im herrenhause ben Donner ber Ranonen zeitweilig deutlich hören tonnen, und es war begreiflich, daß feine Bewohner fich in der höchsten Spannung und Mufregung befunden hatten, bis die Siegestunde auch zu ihnen gedrungen war. Noch einmal hatten sie dann einige kleine Teile des russischen Heeres zu Gesicht bekommen, versprengte, in voller Auflösung befindliche Trupps, die in verzweiselter Haft der Grenze zustrebten und auf dem Wege alles zurückließen, was ihrem raschen Rarmärtekommen binderste kein tennte Sie Bormartstommen hinderlich fein tonnte. Gie hatten guten Brund, ihr Marschtempo zu beschleunigen; denn es zeigte sich bald, daß die Preußen ihnen unmittelbar auf den Fersen waren, mit dem sesten Entschluß, sie nicht zu Atem kommen zu lassen. Ein paar Kilometer hinter dem Dorfe tam es zu einem furzen Gesecht mit der russischen Rachhut, die sich in ihrer Todesnot noch einmal zur Wehr zu seinen versucht hatte. Und dabei hatte es auch auf beutscher Seite einige Tote und Berwundete gegeben.

Um die Abendzeit fuhren einige ftrobbelegte Leiterwagen mit Berlegten, benen man auf einem improvifierten Berbandplag die erfte Silfe hatte angebeihen laffen, in bas Dorf ein und wurden von da auf den ausdrücklichen, dringenden Bunsch des Rittmeisters nach dem Gutshause dirigiert. Hatte sich das Schloß auch nicht im Handumdrehen zu einem regelrechten, mit allem Ersorderlichen ausgerüsteten Lazarett umwandeln laffen, so waren doch mit bewunderungswürdiger Umsicht und Ausopferung alle nur immer möglichen Borkehrungen für die Aufnahme ber waderen deutschen Krieger getroffen worden, und die weiblichen Bewohner des Saufes walteten ihres Samariterdienstes fo eifrig und geschicht, wie wenn fie jahrelang für biefe Tätigfeit geichult worben maren.

ersten Kosafenüberfall zu danken gehabt hatte. Der Leutnant Erich Leuthold freilich war nicht unter ihnen, und
von den Landwehrmännern, die Hertha nach ihm fragte,
wußte keiner andere Auskunft zu geben, als daß der
Leutnant mit seinem Juge weit voraus gewesen sei. Sie
waren alle der Meinung, daß er mit dem Feinde ins
handgemenge gekommen sein müsse. De er dabei gesallen,
permundet ader unversehrt gehlieben mar permuckte keiner vermundet ober unversehrt geblieben mar, vermochte feiner "Der herr Leutnant ift schon in der Schlacht zweimal verwundet worden," berichtete der eine, einmal an der linten hand und einmal durch einen Streifschuß am Ropfe; aber er ift nicht einmal gum Berbandplag gurudgegangen und hat sich nur von einem seiner Leute not-bürftig verbinden lassen. Wenn er jest mit dem Leben davongetommen ist, ist ihm das Eiserne Rreuz ganz sicher." Helga hatte neben ihrer Schwester gestanden, als der

verwundete Landwehrmann von den Seldentaten des Reserveossigiers ergahlte, und als sie sie in später Abend-ftunde traf, wie sie am Fenster eines unbeleuchteten Zimmers gedankenverloren in die Racht hinaussah, trat fie an ihre Seite und legte zaghaft die hand auf ihre

"Bergib mir, Hertha, wenn ich dich störe. Aber es fann zwischen uns nicht länger bleiben, wie es während der letten Wochen gewesen ist. Ich weiß, daß eine schwere Sorge auf deinem Herzen liegt. Und ich möchte dir so

gern ein wenig helfen, sie zu tragen. And ich mochte bir so gern ein wenig helfen, sie zu tragen. Der beklommene und bebende Klang ihrer Stimme gab Zeugnis davon, daß sie mit der Möglichkeit einer schroffen Zurückweisung gerechnet hatte. Aber sie hatte sich ohne Not geängstigt, denn freundlich wandte die Schwester ihr das ernste Gesicht zu und zog sie liebevoll näher zu sich beran "Ich dante dir, Liebste! Ja, ich bin voll Sorge und Bangen. Und ich vertraue es niemandem lieber als dir; benn ich welf ja, daß wir uns in der gleichen Lage be-

halten tonne, fei ber Prafibent entichloffen, aus bem Berjenten ber "Lufitania" einen casus belli mit Deutschland gu machen, fonft nicht; er erwarte, bag bie Erregung fich innerhalb einiger Tage legen werbe. Der Rorrespondent melbet weiter: Die Botschafter Gerarb und Bage haben ingwifden Befehl erhalten, fich über ben Borfall genau zu informieren. Es verlautet, bag ber Prafibent sich wohl ber Gefahr bewußt ist, welche bie Deutschen in Amerika im Falle eines Krieges barftellen. Das Bublitum ift mit biefer vorsichtigen Saltung nicht zufrieden. Man fragt fich, was der Präfident eigentlich mit seiner energischen Note vom 11. Februar bezwedt habe. Wenn der Präsident eine fräftigere haltung nach bem Umtommen von Amerifanern an Borb ber "Falaba" und ber "Gulflight" gezeigt hätte, hätte Deutschland, bas jest meine, Amerika lasse sich alles gefallen, es nie gewagt, bie "Lustania" in ben Grund zu bohren. Auch sei das Publikum wütend gegen die englis iche Abmiralität, welche bie "Lusitania" nicht beschützt habe. Aberall wird über bie Ungeschicklichkeit und Ohnmacht ber englischen Abmiralität gesprochen und biefer Borfall ift ber schwerfte Schlag, ben bas Ansehen ber englischen Flotte bis jest erliten bat.

London, 11. Mat. (Ctr. Frift.) Reuter melbet aus Philadelphia: Prafident Wilfon gab in einer Rede, Die er por 4000 naturalifierter Amerikanern hielt, Die erfte Andeutung über bie Saltung, Die Die Bereinigten Staaten mahridjeinlich in ber "Lufitania"-Angelegenheit einnehmen merben. Er gab gu ertennen, bag Umerita, obmohl es ben Frieben aufrecht erhalten werbe, barnach ftreben werbe, Deutschland von ber Ungerechtigfeit bes Borfalls ju überzeugen. — Die "Daily Rems" melbet aus Bashington vom Sonntag: Die Regierung behandelt bie Ungelegenheit mit ber größten Mufmertjamfeit und Raltblütigfeit, benn es icheint ficher, bag bas Ingrundbohren ber "Lufitania" ein Fall in ber Reihe von anderen Fallen ift, von benen man nun glaubt, daß fie abfichtlich bervorgerufen merben, mit dem möglichen 3med, Amerita ju einer feinblichen Sandlung hingureigen. Es wird fein Rrieg mit Deutschland entstehen, benn es besteht in weiten Rreifen bes Bolles nicht ber Bunfch nach einem Rriege. Es ift flar, bag Umerita im Rriegsfalle abfolut nichts gur Gilfe ber Berbiinbeten tun tonnte, mahrend ein neutrales (!) Amerifa wohl nüglich (!) fein tann. Die Rotwendigfeit, taltblittig gu bleiben, und alles mohl gu ermagen, wird von allen Geiten anempsohlen. In dieser schweren Zeit hat der Bräftbent die volle Unterstützung des amerikanischen Bolkes. — Die erste Feststellung, die dis jest gemacht wurde, geschah durch den Privatsekretär des Bräsidenten, herrn Tumulti. Er sagt: Der Präsident ist tief durchdrungen von der Schwere und ber Traurigfeit ber Lage, Die burch bas Bumfintenbringen ber "Lufitania" und burch ben Berluft fo zahlreicher Ameritaner hervorgerufen worden ift. Dit Ernft und Ruhe erwägt er, was zu tun fei, und er ift fich ber Tatfache bewußt, bag bas Bolt von ihm erwartet, daß er mit Aberlegung, aber auch mit Feftigfeit handle. Seit Gintreffen ber Rachricht fanden ftanbig Rabinett-Sitzungen ftatt.

Toronto, 10. Mai. (Savas. Ctr. Frft.) Die in Canada mobnhaften ameritanifchen Burger haben vergangene Racht hier ein Riefenmeeting abgehalten und gegen bas burch eine angeblich zwilifierte Ration begangene abscheulichste Berbrechen protestiert. Mehrere Redner erflarten, von ben Bereinigten Staaten mliffe jest Sanbeln und nicht Reben verlangt werben. Das Meeting gab offen feinen Sympathien für bie Alliierten Ausbrud und wünschte ihren Baffen Erfolg. Das Meeting empfahl bem Brafibenten Wilson, Dagnahmen zu treffen, um ben Alliierten gu helfen und biefem ichredlichen Rriege ein Enbe gu bereiten. Ropien ber gefaßten Refolution

wurden an Bilfon und Bryan gefandt.

Die Rriegsausruftung ber "Lufitania". Aber bie militärifche Ginrichtung ber "Bufitania" und

ihres Schwefterichiffes "Mauretania" ichreibt in ber Boffifchen Beitung" ber befannte Schiffsbautechniter Geheime Regierungsrat Flamm: "Beibe Fahrzeuge

finden. Much bu gitterft um das Leben eines Mannes, den du liebft - nicht mahr ?

Selga hatte gewiß die feste Absicht gehabt, ihr ftrafliches Bebeimnis diesmal beffer gu mahren; aber ber Ton, in dem die Schwefter zu ihr gefprochen, drang ihr fo unwiderftehlich ins Berg, daß die machtige Bewegung alle ihre Borfage kläglich zusammenbrechen ließ. Sie ließ ben Ropf an herthas Schulter sinken und begann leise zu weinen. Als gabe es überhaupt nichts mehr zu verbeimlichen, fagte fie in tiefem Schmerg:

"Ich, ich weiß, er ift tot. Gine Stimme in meinem Innern fagt mir, daß ich ihn nie - niemals wiederfeben

merde."

Die Meltere fragte nicht nach dem Ramen beffen, um Sie begnügte fich, fanft das feidenden fie meinte. weiche Saar ber Befummerten gu ftreicheln und bann noch meicher und inniger als zuvor zu ermidern:

Solche Ahnungen find Gott fei Dant febr trugerifch, mein Liebling! Bie nun, wenn auch in meinem Bergen fo eine innere Stimme fprache, und wenn fie mir im Begenfag gu der beinigen fagte, daß wir Eberhard binnen turgem gefund und unverfehrt wiederfehen merden ?

"Ad, nein - nein! Ich glaube nicht daran. Und ich murbe doch mit taufend Freuden mein eigenes Leben babingeben, wenn dir durch dies Opfer bas feinige erhalten bleiben fonnte."

"Warum nur mir, Helga? Warum nicht auch dir — und dir vor allem? Denn du bist ihm doch wohl ebenso teuer wie er dir?"

Da erft tam der anderen jum Bewußtfein, wieviel von ihrem Beheimnis fie abfichtslos preisgegeben hatte, und fie fuchte fich erichroden aus der Umfdlingung der Schwefter

Bie magft du fo fprechen, Bertha! Er liebt doch felbftverftandlich nur bich. Ift er benn nicht bein Berlobter ?

Much ein Berlobnis tann aus einem Bergensirrtum entspringen, Kind! Und das ist ein Unglud nur dann, wenn dieser Irrtum zu spät erkannt wird. In unserm Fall aber ware es gludlicherweise noch nicht zu spät.

maren von Unbeginn als Silfsfreuger entworfen und gebaut. Die englische Abmiralität, Die bei Konftrution und Bau sehr erfolgreich mitwirtte, hatte verlangt, baß die Schiffe für 12 Stud 15 Zentimeter (6 Boll)-Geschütze eingurichten feien, und ferner, bag die gefamte Dafdinenund Ruberanlage gang unter Baffer, alfo gegen feinbliches Feuer geschützt zu liegen habe, und bag bie Rohlenkunker so anzuordnen seien, daß auch sie tunlichst Schutz gegen Geschofwirkungen boten. Un diesen Schiffen bat gang England burd feine Regierung, feine Abmiralität, feine erften Berften und hervorragenoften Fachleute innigften Unteil genommen. Es ift außer 3meifel, bag bie Berletjung, bie unfer U-Boot ber "Lufitania" beigebracht hat, eine außerordentlich ichwere gemefen fein muß, sonft hatte ber Dampfer sich langer über Waffer halten muffen und mare nicht in ber turgen Beit von nur 25 Minuten gefunten. Bahlreiche mafferbichte Wanbe müssen durchschlagen sein — die Bunker waren am Ende der Reise ziemlich leer —, vielleicht ist auch an Bord befindliche Munition getrossen und zur Explosion gebracht worden. Gefährlich erwiesen sich anscheinend die Längs-schotten, insofern sie ein unsymmetrisches Bollaufen des Schisses herbeisührten, so daß das Schiff sosott, wie be-richtet storks Schlagiste annahm, madurch das Sarahrichtet, ftarte Schlagfeite annahm, woburch bas berablaffen ber Boote erichwert murbe. Bum Gegenflaten auf ber nicht getroffenen Geite mar mohl feine Beit mehr, und fo dürfte ein ichliefliches Rentern nicht ausgeschloffen gemefen fein." Wie ichon mitgeteilt, verbreitet bie britische Abmiralität bie Nachricht: "Die "Lusitania" war ein unbewaffnetes Schiff." Es ist unverständlich, wie die Abmiralität gu biefer naiven Feftftellung fommt. Rapitan Beifius ftellt im "Berliner Tageblatt" feft: ber amtlichen, allmonatlich herausgegebenen Marinelifte: "The monthly navy litst" finden fich unter "Royal naval reserve merchant vessels" die Namen "Lusitania" und "Mauretania" nebst Angabe der Pferdestärken (63000), der Tonnage (31550 groß und 9145 netto) vor. Bemerkt wird serner: "Bon der Cunard Linie zur Berstigung ber Abmiralität gehalten gegen eine jährliche Subvention. Somit ermächtigt jum Führen ber blauen Flagge. Diefe Flagge murbe am 23. Auguft 1907 unter ber Rummer 813 ausgehändigt". Alles bies tann in ber "Navy Lift" nachgesehen werden, und noch weiter : "Zum Rommandanten ber "Lufitania" ift ein commander (Rorvettenkapitan) ernannt." Der Bestüdung bes Damp-fers: zwölf 15 Zentimeter-Kanonen usw. wurde hier bereits am Sonnabend Erwähnung getan.

Wie in ben Propagandafdriften ber Cunard-Linie ju lefen ift, war megen ber Beftimmung ber "Lufitania" in Rriegszeiten ber Abmitalität fomohl für bie Ausarbeitung ber Plane, wie auch für ben Bau ber Schiffe eine gewiffe Mitwirtung und Kontrolle zugefichert. Der Bertrag fichert ber englischen Regierung, Die außer bem Jahreszuschuß von 3 Millionen noch einen in 20 Jahren zu amortisierenden Bauvorschuß von 52 Millionen zu 23/4 Prozent zahlte, die ständische Kontrolle über die Binie gu, beren familiche Schiffe ber Regierung jeber-geit gur Charteren ober jum Rauf gur Berfügung fteben. Rach weiteren Ungaben, Die von Cunard-Linie veröffentlicht murben, murbe ber Bau ber "Lufitania" im September 1904 begonnen. Am 7 Juni 1906 war ber Stapellauf. Die Timenfionen betragen nach eng-lischem Bericht: Länge 790 Juß (ein Fuß = 30.47 8tm.), Breite 88 Fuß, Tiefe (vom Bootsbed bis jum Riel) 80 Fuß, Tiefgang bei poller Labung 37 Fuß 6 Boll, bie Bobe bis jum Rande ber Schornfteine 155 Fuß, bis zur Spite ber Lademasten 216 Fuß, Deplacement 45000 Tonnen. Das Schiff hatte Raum für 2350 Fahrgäste, hierzu die Besatzung mit 800 bis 900 Mann, fobag ber Dampfer etwa 3200 Berfonen faßte. Die Geschwindigkeit betrug 25%, Anoten in ber Stunde.

Die Tätigfeit unferer Unterfeeboote.

Ropenhagen, 10. Mai. (Ctr. Bin.) Zwei Dampfer Bereinigten Dampfichiffsgefellichaft "Storebalt" und "Union", tamen geftern in Frederite-

Darum follft bu mir in Diefer Stunde alles betennen,

was zwischen euch geschehen ist."
"Aber ich schwöre dir: nichts ist geschehen — nichts! Hältst du mich denn für so schlecht, daß ich — daß ich hinter beinem Ruden -

"3ch halte bich nicht für ichlecht, Selga - aber ich fühle, wie du gitterft und mie beine Bangen brennen. Es gehort ein befonderes Talent bagu, falfche Schwure au leiften, und bem Simmel fei Dant bafur, daß er dir

Dies Talent nicht verlieben hat."

"Dh, wie graufam du bift, hertha! Aber mag es barum fein. Du follft alles, alles erfahren! Einmal mußte ich es ja doch vom herzen berunter haben. Und es ift nur meine Schuld - gang allein die meinige. Du haft fein Recht, auch nur den leifesten Borwurf gegen Eberhard zu erheben. Ich war es, die fich ihm an den Sals geworfen hat. Er hat wirklich und wahrhaftig nicht das geringfte bagu getan. Rur, wenn du mir feierlich perfprichft, bas gu glauben, werde ich dir ergablen."

But benn - ich verfpreche es bir! Bann alfo ift es gemefen ?" (Schluß folgt.)

Bakterien,

sind die Folgen. Durch wöchentlich mindestens einmalige Kopfwaschungen mit Schwarzkopf-Shampoon (Paket 20 Pty)
erhalten Sie Ihr Haar gesund und krätig. Schädliche Kaime,
die den Haaraunfall herbeiführen, wetden in ihrer Endwicklung gebemmt und abgebtet. Die Kopfhaut wird
schuppenfrei, das Haar üppig und gilanzend. Zur Starbung
den Haarwuchses, auch zur Erbeichterung der Frisur
nach der Kopfwäsche behandle man regelmäßig, den
Haarboden mit Poruyd-Emulsion, Flasche M. 1:50.
Probellasche 60 Pf.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Partimerie- u. Friseur-treschäften.

Betterausfidten für Donnerstag, ben 13. Mai. Bielfach wolfig, zeitweise auch trübe, vielenorts Regenfälle, teilmeife in Gemitterbegleitung.

havn aus England mit Rohlen an. Beibe ber Mitte ber Rorbiee von beutschen Unterfeeb. gehalten worden, die, um sie zum halten zu Schüsse abgaben, welche vor dem Bordersteven bewerteigingen. Rach Untersuchung der Schiffspapie bie Weitersahrt erlaubt.

Mmfterbam, 11. Mai. Ctr. Bln.) Rent aus London: Das Dampsichiss "Queen Wilhelmin Hartlepool ist gestern bei Blyth burch ein Unterseeboot in den Grund gebohrt worden "Queen Wilhelmina" maß 3 590 Tonnen und nad Gunberland.

Bondon, 11. Mai. (W. B. Nichtamilie Fischbampfer "Bennington" ift am Freitag Erudenbai burch Geschützseuer verfentt word-Mannichaft ift gerettet worden.

Deutsche Torpedoboote in der Bucht bon Berlin, 11. Dai. (Ctr. Bln.) Ein behnten Borftog an der ruffifden Oftfeefufte den letten Tagen beutsche Corpedoboote unter und sind, wie die "Nationalzeitung" berichtet, auch in die Bucht von Riga eingedrungen. Borge Rüftenbefestigungen eröffneten bas Feuer g Torpeboboote. Diefe antworteten und es ent ein turges aber lebhaftes Feuergefecht. Die Kriegsschiffe erlitten anscheinend feine Befch benn fie bampften in ordnungsmäßigem außer Gehmeite. Much an anderen Ruftenplat lands find beutsche Rriegsschiffe gesichtet morden

Berfuntene Schätze. Die aus gemelbet wird, ift mit bem von bem öften ungarifden Unterfeeboot vernichteten Bangerfreum Gambetta" auch ber Baridiat ber frangofifden meerflotte im Betrage von zwei Dillionen France 14 Tage beftimmt) untergegangen.

Die Saltung Italiens. Wien, 10. Mai. (Ctr. Frff.) Die Wiener ; meine Zeitung" schreibt offiziös: Seit Kriegsbegn in Italien eine Bewegung zutage getreten, bie Die habsburgische Monarchie gerichtet war und be verfolgte, Italien an Die Seite ber Dreiverbande gu bringen. Bon England und Frantreich aus m Agitation, bie mit allen Mitteln arbeitete, i gesetzt worben, bamit bie Erregung gegen billngarn in ber italienischen Bevolkerung geichi gesteigert werde. Ein Teil der italienischen Prese eine heftige, oft maßlose Sprache gegen uns, m Leidenschaften des italienischen Boltes gegen ofen Ungarn zu erwecken. Diese Bewegung hat im k reich Italien ziemlich weite Kreise gezogen und nu lich find es bie Studenten und ein großer Teil be tellektuellen, die von ihr ergriffen wurden. Die gebungen in Quarto und die so beifällig aufgenor Rede d'Annunzios, welche unverhüllt ihre Spite bie habsburgische Monarchie richtete, sind beutlie weise für die agitatorische Bege, welche gegen u Italien von einigen Seiten in Szene gesetzt wurde bings haben ber Ronig und bie Regierung urfpriinglich an ber Garibalbifeier in Quarte teilnehmen follen, vorgezogen, fich von ber Entibes Garibaldimonumentes fernzuhalten. Es men ftändig versehlt, die Bewegung, von der ein In italienischen Nation ergriffen ist, als bedeutungskis unwichtig darzustellen. Die Bewegung scheint jeht Siedepunkt erreicht zu haben und ihr Ernst sel geleugnet werden, aber wir hegen bie feste Burn bag es ber italienischen Regierung gelingen wird

Bewegung Herr zu werden.

Bien, 10. Mai. (W. T. B. Nichamtlich)
"Neue Wiener Tageblatt" und die "Neue Freie ir besprechen die seit Monaten sich steigernde Africa Stimmung in Italien gegen Osterreich-Ungarn mit gegen Deutschland. Gie meifen auf ben groß ber Lage bin, bie fich in ben Beziehungen g und den verbundeten Raiferreichen entwidelt bat Blätter fprechen trogdem bie Erwartung und D aus, bag es ber italienischen Regierung gelinge ber gefährlichen gegen die Zentralmächte gerichte wegung zu widerstehen und Italien den Frieden halten. Die "Neue Freie Bresse" erklärt, daß die b und österreichisch ungarische Armee, welche gen biefen Tagen bie militarifche Leiftungsfähigtet Raiferreiche wiederum glangend bewies, jeder immer gearteten Bflicht, Die ihnen burch ben Be Ereigniffe auferlegt werben tonnten, gewachfen fein

Amfterdam, 11. Mai. (Ctr. Frff.) 9 bet aus Bafbington: Der beutsche Botichatt Bernftorff befuchte ben Staatsfefretar Bryan und fein Bedauern barüber, baß die Geschehniffe b. führt hatien, baß so viele Amerikaner ihr Leben D Der Botichafter fprach jedoch nicht besonders Rataftrophe ber "Lufitania". - Bie bie "Tim Bafhington melbei, hat Graf Bernftorff eine Warmung erhalten, baß am Montag (bas beift

Das Botichaftsgebäude in die Luft gesprengt m. Röln, 11. Mai. (Ctr. Frift.) Der "Roln. gufolge erteilte ber Beilige Stuhl angefichts ber ten Lage fämtlichen Bifcofen in Italien und lich angrengenben Staaten erweiterte Bollmas Batifan richtete an bie venetianischen Bifcoje trauliches Rundichreiben, bas fie erfucht, ihregur Rube gu mahnen. - Galanbra gab bet icheinend burch Bermittlung bes Fürften Bigt Bermandten bes Rardinals Belmonte, Die Ber solange die monarchische Regierung bestehe, n firchliche Eigentum sowie ber Papst geschüt Immerhin moge ber Bapft geeignete Borfehrun

Rom, 11. Mai. (Ctr. Frtft) Seit der Unilitis gestern früh nehmen die Ereignisse eine Berlauf. Daß heute die entscheidenden Beip mit bem König und Salandra unmittelbar auf Beigt, daß alle Faftoren, die bei ber Entscheibung mitmirten, biefe nun endgültig herbeiguführen en find. Bis jum Minifterrat merben mohl bie w getlart fein, daß ber Spruch gefällt merben ber über Italiens Stellung im Weltfrieg enticheibet.
m historischen Augenblid sieht man hier nach auf-nen Kämpsen, was er auch bringen möge, wie einer enigegen. - Seute Morgen um 10 Uhr follte Manifterrat ftattfinden, murbe aber in legter perfchoben, was ben Unlag gu ben tollften Be-

erfers burg, 10. Mai. (B. B. Nichtamtlich.)
moje Wremja" melber: Riga ift überfüllt von ngen aus Aurland. Biele find geflohen, um nur naftes Leben zu retten. Die Wohltätigkeitsvereine

Gine ruffifche Rote an Berfien. gonftantinopel, 11. Dat. (29. 29. Dichtami. Bie "Lasvir-i-Effiar" erfährt, hat Rufland an

suber den durch die persissen Patrioten gegen Kussen kundgegebenen Haß sowie über die Tätigkeit Patrioten Beschwerde gesührt und verlangt, daß ausböre; andernsalls würde es dies als casus belli atten. Man glaubt, daß bie Rote bas Schidfal anderen feit Beginn bes europäischen Krieges über-

ten tuffifchen Roten teilen merbe.

Blünderung deutscher Läden in Liverpool. Bondon, 11. März. (B. B. Nichtamtlich.) "Daily berichtet aus Liverpool: Dugende von Läden, Tentschen und Öfterreichern gehören, sind gepländert n. Die Fenster wurden zerschlagen, Möbel und ite auf die Straße geworfen. Der wütende Bobel in der Nordstadt von einem Laden zum anderen. gaben mit beutschem Ramen murbe verschont. Die nte ftabtifche Boliget und berittene Genbarmerie peres mit ber Menge aufgunehmen; aber ber Bobel, Stoden und Steinen bemaffnet, fette bas Bert ber rung unwiderstehlich fort. Die Unruhe begann amstag und setzte sich am Sonntag mittag fort. 15 wurde die Lage ernst. Es handelt sich zweisels m ein organisiertes Borgehen. Ziegel und andere Bersen geeignete Gegenstände waren in der Nähe Ben verborgen, um den Angriff vorzubereiten.

ins Groker Beit — Für Groke Beit. -15. Mai 1815. — Bor hundert Jahren. Baris ben Ropf voller Sorgen hatte, ganglich g des Ausgangs seines Unternehmens, hatte sein ger Murat, der König von Neapel, es sehr eilig, Abenteuer zu stürzen. Allerdings hielt er mit einen Thron für febr gefährbet und fuchte ibn Ofterreich gu fichern, allein er hatte gunachft Ras Tätigkeit und Erfolge abwarten follen. Murat in damals bereits die Einigung Italiens vor und mie allerdings damit rechnen, daß ihm zu seinem igsversuche die Italiener guftrömen mürben, allein iste auch feines Waffenerfolges gewiß fein. Diefen n aber, da er vorzeitig vorging und ohne das menarbeiten mit Napoleon abzuwarten, feines-vielmehr wurde Murat sehr bald von den Östern gefchlagen und zwar fo gründlich, baß er bereits Mui bie Rapitulation von Cafa Langa abichliead auf sein Königreich verzichten mußte. Später n nochmals versucht, in Reapel einzudringen, wurde od und erschossen.

Deutichland.

Bahrend in den erften Kriegsmonaten aus Gründen aufamkeit und wegen des Rückganges der Dienstnine Bewilligung von außerordentlichen Remuin an Beamte nicht erfolgen durfte, ift diefe jest durch eine neue Berfügung bes preumangministers wieder beseitigt worden, nachdem at hat, daß bie Arbeitslaft mancher Beamten n über bas normale Daß geftiegen war. In gehung ift noch eine Steigerung eingetreten, infolge ber fibernahme neuer Aufgaben auf iten ber Bolfsernährung, ber Lebensmittel- und norgung und burch die Einziehung weiterer Be-um heeresdienste. Auch ist der Umstand nicht dertung, daß die stärkere Belastung der Beamten Beit schon mahrt. Der Minister hat daher mafibenten und Regierungsprafibenten wieder bem Umftande Rechnung zu tragen, daß die Sparfamteit bei ber Berwendung bes Remuonds forbert und daß in folden Beiten Debrin größerem Umfange von jedem Beamten e Erwartung einer besonderen Remuneration

Lofales.

T III

Beilburg, 12. Mai.

de Eiserne Rreug murbe verliehen: Feld-bermann Schäfer aus Beglar, bei ber Garbeuision. — Unteroffizier Heinrich Theis aus ibergirmes. — Leutnant Schauß aus Dillensun Ref.-Ans.-Regt. Nr. 56. — Wehrmann Wilh. Dillenburg, beim Landm.-Brigabe-Erfaty-Bat.

beim Brigade Erfat Bataillon Rr. 49, murbe Stellvertreter beförbert.

Baterland geftorben : Bergreferendar Berm. coin von Boftdireftor Bracht, früher babier) im Seff. Garde Dragoner-Regiment Nr. 23.

bor hören, find noch Kartoffeln beim hiefigen at dum Antauf angemelbet. Der Breis beträgt 6.80 Mt. pro Bentner. Melbungen nimmt bie Bürgermeifterei entgegen.

[Die Mufterung und Aushebung ber unaus-gebildeten Landsturmpflichtigen ber Jahrgange 1874 bis 1869 im Oberlahnfreis findet vom 19. bis 21. Dai im

Rathaussaale dahier ftatt.

[] Die Maurerlehrlinge Wilh. Lewalter aus Obersbach (bei Maurermeifter Mehl) und Albert Lang aus Weilmunfter (bei Maurermetfter Berneifer) haben ihre Gefellerpriifung mit ber Rote "Gehr gut" por ber

Priifungskommission bestanden.

Das große Loos der preußischen Rlassen-Lotterie ist bereits gezogen. Es fiel auf die Rummer 82 809 und

zwar zweimal.

Grür ben Kreis Oberlahn stellen sich die Ergebnisse der Bewilligung von Alters, Invaliden- usw. Renten in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis 131. März 1915 wie folgt: Eingegangene Antrage 3503. Davon find erledigt durch Rentenbewilligung 2827, Ablehnung 676, Tod der Antragfteller 2c. —. Gesamtbetrag der bewilligten Renten 463 472.30 M. Nach Abgang durch Tod 2c. und Abs und Zugang durch Berzug bleiben noch zu zahlen 1179 Posten mit 212 039.40 M. — Bon der Lanbesvers.-Anftalt Beffen-Raffau, beren Begirt bie Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden, sowie das Fürsten-tum Walded umfaßt, sind seit dem 1. Januar 1891 überhaupt bewilligt: 85 147 Renten mit einem Gesamt-Jahresbetrage von 13 658 999.60 M. hiervon find nach Berücksichtigung der durch Tod ic. erfolgten Abgänge Ende März noch zu zahlen: 33 849 Renten mit einem Gesami-Jahresbetrage von 5 613 590.— M. Der vom Reiche zu leistende Zuschuß beträgt 1 710 375 M. Mithin bleiben Ende März 1915 aus Mitteln der Landesverficherungsanftalt Deffen-Raffau an Renten gu gablen jährlich 2902215 Mart.

Die Reichssammlung Baterlandsbant jum Beften ber "Rationalftiftung für bie hinterbliebenen ber im Rriege Befallenen" foll in jebem Orte Deutschlands eingerichtet werben, um jedem Deutschen Belegenheit gu geben, jenen Sapferen feinen Dant abzuftatten, Die unferen herd por ber Bermuftung burch Feinbeshand mit Ginfegung ihres Lebens geschütt haben, felbit aber nun Beib und Rind unversorgt gurudlaffen mußten. Ift es ba nicht heilige Pflicht jedes Deutschen, von biefen um ben Ernährer trauernben Witmen und Baifen Die Rot jernhalten zu helfen, und ihnen burch bie Sat zu zeigen, baß fie nicht verlaffen find, fondern baß bas beutiche Bolt ihnen ihr hartes Los auch über bas Dag ber staatlichen Fürsorge hinaus erleichtern will? Die Samm-lung von entbehrlichem Gold und Silber "Baterlands-bant" genannt, zeigt einen Weg, durch den jeder an diesem Liebeswerke mithelsen kann, ohne wirtschaftliche Opfer zu bringen. In Riften und Raften, in Truben und Schiebfachern liegen überall ungenutte Werte an entbehrlichen, zum Teil zerbrochenen Gold- und Silberfachen umber. Allerorten gefammelt, tonnen fie einen großen Reichsschatz bilben, mit bessen hilfe viele Tränen getrodnet, viele Sorgen verscheucht werben können. Gewiß, wir haben es Gott sei Dank nicht nötig, wie 1813 goldene Trauringe zum Kriegführen zu sammeln. Aber um das Los der Witwen und Waisen unserer Krieger gu lindern, wird in biefer großen Beit ficherlich mancher getragene Schmud als entbehrlich befunden, manches weggelegte Gold- oder Silbergerät gern hingegeben werben. Suche deshalb jeder herbei, was er an altem Gold und Gilber in feinem Saushalt findet und beteilige fich burch diese fleine Diihe erfolgreich an bem Danke bes Baterlandes. Wer keine entbehrlichen goldenen und fil-bernen Gegenstände hat, der sei darauf hingewiesen, daß dem "Baterlandsdant" auch Barspenden in jeder Höhe willtommen find. Die Cammlung "Baterlandsbant" ift vom herrn Minifter bes Innern empfohlen worben. Sie wird allerorten Sammelftellen einrichten. Die hauptgeschäftsftelle befindet sich in Berlin SW 11, Bring Allbrecht-Strafe 7, im Rönigl. Kunftgewerbemuseum.

Die Berforgung bes Beeres mit Mineralmaffer. Die kommende warme Jahreszeit legt in erhöhtem Maße bie Pflicht auf, unsere Krieger vor dem Genuß des oft schwere Krankheiten hervorrufenden Waffers zu schützen und in ausreichendem Dage mit erfrischenden Getranten Bu verfeben. Bahrend in erfterer Sinficht von ber Truppe jelbst durch Abkochen des Wassers und Zuguß, 3. B. von Tee, Kassee usw., wohl vorgesorgt werden wird, muß letzteres vor allem durch sreiwillige Leistungen aus der Heimat erreicht werden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um gesunde, möglichst natürliche Mineralwässer und um Fruchtsäste. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat die Beschaffung solcher bereits eingeleitet, zur Ausführung fehlt es ihm jeboch an nötigen, recht hohen Mitteln. Befonders bantbar wirde es baber begrüßt werben, wenn Belbipenben für biefen 3med möglichft bald ber Sammeltaffe bes Bentralfomitees vom Roten Rreug Berfin, herrenhaus, Leipziger Strafe 3, Bimmer

4, sugeführt murben.

Bermildtes.

* Braunichweig, 10. Mai. (28. B. Nichtamtlich.) heute nadmittag fand im großherzoglichen Refibengfcloß im Beifein ber Raiferin bie Taufe bes jungftgeborenen Bringen bes bergoglichen Saufes ftatt. Der Bring erhielt Die Namen: Georg, Wilhelm, Ernft, Auguft, Friedrich, Urel.

Verlustlisten

Mr. 218-220 liegen auf. Füfilier-Regiment Dr. 39. Gufilier Friedrich Wern aus Ebelsberg leichto.

Gufilier-Regiment Dr. 80. Erfat-Refervift Bilbelm Leuninger aus Mengersfirden ichwerb.

Folgendes launige Erzeugnis der Schützengrabenpoefie weiß sogar die üble Läufeplage zu befingen. Als Stimmungs-Rulturbild für die Berhältniffe im Often moge es hier einen Blag finden:

Steh ich in finftrer Mitternacht So einsam auf ber Läusejagb, So bent ich an bie Drogerie, Ob die nichts hat fürs Laufevieh.

Und wenn man oft bes nachts erwacht Sitt alles bei ber Läufejagb. Mis ich jum Rriege fortgemußt, Sab' nichts von biefem Bieh gewußt,

Bis ich nachher so manche Racht Bon biesen Läusen aufgewacht Es big mich febr an Bruft und Bein Daß ich vergaß bas Schlafen ein.

Sie find nicht treu und mir nicht gut, Gie faufen gern Solbatenblut. Roch nie ichlugs Berg uns warm gur Nacht, MIs wir von biefem Beug ermacht.

Wir fteben poller Büten auf Und machen Sturmangriffe brauf. Die glüdlich lebt ihr boch babeim, Daß ihr nichts wißt von biefer Bein.

3hr ichlafet ruhig jebe Racht, Benn wir find auf ber Läufejagb Doch für uns ift bas feine Schand, Denn mir find hier im Baufeland.

Ein Bunber ift es ficher nicht, Daß ich erfand nun bies Gedicht. Biel Ratten gibt es hier und Mäufe, Doch nicht soviel als ruff'iche Läufe. Die find man hier in jedem Saus, Bielleicht auch bei bem Nitolaus.

R. K.

Lette Nahrichten.

Wien, 12. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 11. Mai 1915, mittags: In den Kämpfen der letzten zwei Tage haben unsere Truppen die russissen die Lage habet unseie Linpen die russische Schlachtline bei Debica durchbrochen. Hier-durch wurden die sidlich der Weichsel kämpsenden starken russischen Kräfte zum schleunigen Rückzug hinter die untere Wisloka gezwungen. Die Tragweite dieser Ereigniffe wird fiar burch bie feit heute früh vorliegenden Melbungen über ben Rudgug bes feindlichen Gubflügels in Ruffifch-Bolen. Die ftart befestigte Riba-Front wird vom Wegner als unhaltbar erfannt und eiligft geräumt. Wie der Erfolg bei Gorlice und Jaslo sich auf die Karpathen übertrug, so beeinflußt jener der Armee des Erzberzogs Friedrich bei Tarnow und Debica die Situation in Ruffijch Bolen. In Mittelgalizien brangen unfere und bie beutschen Truppen unter fortwährend erfolgreichen Kämpsen die Trümmer der geschlagenen russischen Korps gegen den San-Abschnitt-Dynow-Sanok. Gin versuchter russischer Gegenangriff von drei Divisionen von Sanot entlang ber Bahn gegen Beften murbe unter großen Berluften bes Frindes blutig gurlidgefchlagen und bie Berfolgung fortgesest. Die Ge-fangenengahl und Beute nimmt täglich gu. Die aus bem Baldgebirge vorgebrungenen Rolonnen haben bei Baligrob ftarte Gegner geworfen und mit Bortruppen ben Gan bei Dwernit überichritten. Die ruffifche 8. Urmee, bie im allgemeinen zwischen Luptom und Ugfot fampfte, ift nun mit beträchtlichen Teilen in bie Dieberlage verwickelt. In Südostgalizien find die Ruffen in mehreren Abschnitten zum Angriff übergegangen. Gin Borftoß starker Kräfte nördlich des Pruth auf Tschernowit wurde an der Reichsgrenze zurückgeschlagen, 620 Gefangene gemacht. Nördlich Horodinka gelang es feind-lichen Abteilungen, im Süden des Onjestr-Ufer Fuß zu faffen. Der Rampf bauert bier an.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant. Mailand, 12. Mai. (Etr. Bln.) Salandra war gestern morgen um 9 Uhr zum Bortrag beim König, begab sich dann auf die Konfulta zu einer Beprechung mit Sonnino und empfing um 10.30 Uhr Fürst Bülow im Palazzo Brasch. — Nach Mitteilungen, welche Giolettis Organ, die Turiner "Stampa" macht, ift es nicht aus-geschloffen, daß die Besprechungen, welche Gioletti gestern mit bem Ronig und Salandra hatte, bie Regierung gur Umkehr auf dem von ihr bisher betretenen Pfade ver-anlassen, welcher zum Kriege hätte sühren müssen. Bon besonderer Wichtigkeit ist die ausdrückliche Erklärung der "Stampa", bag bisher Italien feinerlei binbendes 216fommen mit ber Entente getroffen hat und baber noch frei feine Politit mablen fann. Ferner ift bedeutungsvoll, daß Gioletti seinen Freunden erklärt hat, wenn die Liste der öfferreichischen Konzessionen, die dieser Tage in der italienischen Presse veröffentlicht wurde, (danach würde ber italienische Teil bes Trentino, Gorg und ein Teil von Gradisca sowie einige Inseln an der Oftfiifte der Abria abgetreten, Trieft würde freie Stadt mit Dispens vom Militarbienft für die Italiener) auf Tatfachen beruht, fie ihm für Italien annehmbar ericheint. - Die Unterrebung Giolettis mit Salanbra mar von Salanbra veranlaßt, wie auch die Audienz Giolettis beim König auf Einladung des Monarchen erfolgte. Sowohl vor bem Monarchen wie vor dem Ministerpräsidenten setzte Gioletti rudhaltlos feine Abergeugung auseinander, welche seitert kangartos seine überzeitigung anseinander, weiche seit Beginn des Krieges beständig und unverändert sür eine friedliche Lösung eintritt. Alle Gerüchte, daß Gioletti zur Kriegspartei übergetreten wäre oder gar, wie die "Daily Mail" behauptete, den Krieg als unvermeidlich erklärt hätte, werden heute ausdrücklich von der "Stampa" Lügen geftraft. — Drei Möglichkeiten fteben nunmehr offen: erftens bie Regierung verharrt in ihrer Rriegspolitif und ftellt bie Rammer por bie pollzogene Tatsache des Krieges; zweitens, die Regierung tritt zurild

bas fie bie Dehrheit des Parlaments nicht hinter fich | hat; brittens, die Regierung erklärt am 20. Mai der Kammer ihre Ansicht, daß Italien intervenieren müsse und überläßt der Kammer die Entscheidung. Die Kriegspartei im Lande und in der Kammer ist über die Mögpartei im Lande und in der Kammer ist über die Mög-lichteit der friedlichen Lösung, welche nach der letzten Reise Giolettis sast unverhöfft wieder ausgetaucht ist, äußerst erregt und droht mit Revolution, andererseits hat die sozialistische Fraktion beschlossen, den Politiker in der Kammer und im Lande zu unterstützen, welcher die Regierung übernimmt und den Krieg vermeidet. Die oft als unmittelbar bevorstehend angekündigte Enzicheidung wird nun wohl von der nächsten Kabineitssitzung gesaßt werden. merben.

Kirhlige Ragrigten.

Gvangelifche Rirde. Um Simmelfahrtstage predigt vormittags 10 Uhr: Hofpr. Scheerer. Lieber: Mr. 109 und 108. — Rachm. 2 Uhr predigt Pfarrer Dohn. Lieb: Dr. 241.

Ratholifche Rirde. Donnerstag: Jeft Chrifti Simmelfahrt. Bottesbienft wie an Conntagen.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Meilburg.

Auf Anordnung bes herrn Reichstanzlers findet am Sonnabend den 15. Mai d. 35. eine wiederholte Er-hebung der Kartoffel-Borrate statt.

Ber Borrate von Rartoffeln in Mengen von einem Zentner (50 kg) ab in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Borräte am Sonnabend den 15. Mai, von morgens 7 Uhr ab, in dem Polizeizimmer auf nachstehendem Formular anzuzeigen. Die Formulare liegen von heute ab im Polizeizimmer 3fur Abgabe

Die Mengen sind in Zentern (keiner anderen Ge-wichtseinheit) anzuzeigen und müssen sämtliche Kartossel-Borräte einschließlich der zu gewerdlichen Zwecken, zur terischen Ernährung und etwa noch zur Aussaat beftimmten Mengen enthalten.

Mbguge find ungulaffig. Borrate unter 50 Stg. unterliegen Der Angeige

Unterlassene, unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben können mit Gefängnis bis 6 Monaten oder Belbftrafe bis gu 10000 Mart beftraft merben.

Beilburg, ben 12. Mai 1915.

Die Bolizeiverwaltung.

Ungeige. Mit Beginn bes 15. Mai 1915 befinden fich in meinem Befit begw. Gewahrfam: im gangen Bentner

Rartoffeln und zwar: a Bentner Speifetartoffeln Rartoffeln zu gewerblichen 3meden gur tierifchen Ernährung gu Saatzweden

im Eigentum ber Beeres-Sa.w.o. . . . Bentner ober Marineverwaltung ftebend. , ben 15. Mai 1915.

3um Einpaden der Feldpatete

Dasfelbe ift mafferbicht und reißt nicht

Borratig in ber Buchhandlung

Sugo Zipper, G. m. b. S.

Rotes Kreuz.

Die Abteilung III gur Cammlung für

Liebesaaben für die Feldtruppen

bittet alle Mitburger in Stadt und Land, fie burch freimillige Gaben nach beften Rraften unterftitgen gu wollen. Erfahrungsgemäß eignen sich hierfür vorzugsweise Kassee (gemahlen und sest verschlossen), Tee, Schokolade, Kakao Reks, Zwieback, Psessermunzpastissen, Zigarren, Tabak, Kautabak, geräucherte Fleischwaren, Seife. Ferner: Semden, woll. Socken, Anterkleider, Schlappen, ungesäumte Juhlappen aus Zaumwollbiber, Größe 38/40 cm Taschentücher, sowie Gesomitsel.

Die Hauptsammelstelle besinder sich in der Wohnung des zusterzeichneten Rorsibenden, Sainstraße 1 sim frijh

bes unterzeichneten Borsikenden, Hainstraße 1 (im früh. Raht'schen Hause) auch sind sämtliche Mitglieder der Abteilung, nämlich: Die Damen R. Appel, W. Becker, Both, Dimpse, Fernau, Haf, Hardt, Heimannsberg, D. Herz, Hölzgen, von Hobe, Kirchberger, Krönig, Lemp, Lenz, von Marschall, E. Miller, Joh. Miller, Niedres, Kömer, Schaus, Schend, Scholl, Spamer, Schwenzseier, Meidner, Wide, sowie die Herren W. Beder, Corcilius, F. Engan W. Dänges, Dreyfus, Heimannsberg, Gropius, von Grolmann, Kopp, von Marschall, Münscher, A. Schröber, Schwing. Weidner zur Empfangnahme der Liebesgaben

Der Borfigende: Drenfus



Statt besonderer Anzeige.

Am 30. April hat mein zweiter Sohn

der Bergreferendar

Unteroffizier im Hess. Garde-Drag.-Reg. Nr. 23 in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland erlitten.

Breslau 13, den 10. Mai 1915.

Bracht, Postdirektor und Familie.



Es starb den Heldentod fürs Vaterland unser Bundesbruder

der Bergreferendar

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier im Grossherzogl. Hessischen Leibdragoner-Regiment Nr. 23.



Voll stolzer Trauer!

Die Tarnerschaft Eberhardina zu Tübingen. I. A.: Meyer.

Herren- u. Damen-Kleider,

Mäntel und Stoffe jeder Art,

Schwarz für Trauer sofort.

Appretieren, Dekatieren, Plissieren.

Estor

Marburg a. L. Filiale Weilburg Obere Langgasse 30.

Feinwäscherei für Hemden, Kragen u. Manschetten

Chemische Waschanstalt

Herren-Anzlige Uniformen Damen-Kleider Gardinen, Spitzen Decken u. Möbelstoffe.

Waschen u. Appretieren von Federn, Storeès und Vorhängen.

Eilsachen sofort.

Frijd eingetroffen Grieß, Daferflad pa. Erbjen, boe Speife= und Sal Betroleum

Beilburger Conin St. Brehm.

Soldatenhei

im Rathanie geöffnet von 2-81 nadmittags.

Vrivatitunder in Mathematif u. 8

merben erteilt. Raberes in ber Erp. n.

Starks Gebet porratig Buchhandlung S. 6. m. b.

Leibwästh

Henkel's Bleich

Aleine Mnzein

b. h. Angeigen, bieb tägliche Lebenbete wie Käufe u. Bette Pacht-, Miet-, Pe nal-Gesuche und i olche Ungebotere

wenn fie bet mäßer Abfaffung zwedentspreche Ausftattung un nahme gelange

Tageblatt

Zur Aufklärung!

Um falichen Gerüchten entgegenzutreten, mache ich barauf aufmertfam, baß auch mahrend ber Ginberufung meines Cohnes alle

Reparainren an Uhren und Goldwaren von mir ausgeführt merben.

Ad. Klein.

Mehrere tüchtige Bergleute lasminenschloster

bei hohem Bohn für fofort gefucht. 50-60 Bfg. Stundenlohn.

Grube Bohnenberg bei Philippftein.

leid fparfam mit Dauerwaren Saustrauen, von Fleifch, verlangt für den täglichen Bedarf Bleifc von Jungichweinen.

Einbanddecken

3um 1. und 2. Band "Bölferfrieg" Bu begieben burch:

Budhandlung &. Bipper, G. m. b. S.

Aufruf

dur Sammlung eines Kapitals dur Unter erblindeter Krieger.

Un alle biejenigen, bie baheim geblieben die nicht ermessen können, was es bedeutet, im feuer zu stehen; an alle diesenigen, die im s Besitz ihres Augenlichtes sind, wird die Bim mitzuhelsen an der Sammlung eines Kapitals i erblindete Krieger des Landheeres und die

Diefen Unglüdlichften unter ben Bernu mit ihrem Leben bas Baterland verteidigt ihr Augenlicht auf bem Altar bes Baterlande haben, eine dauernde Unterstützung, sei es Binsen des zusammenkommenden Kapitals o beffen Berteilung zu ermöglichen, wird beabit

Die Bahl ber erblindeten Kriegsteilneher Diese tief Bedauernswerten werden bas Ern beutschen Frühlings niemals wieder schauen. versucht werben, ihnen eine forgenfreie Bufunt und ihren buntlen Bebensmeg burch eine mit Liebesgabe zu erhellen!

In Ofterreich find bereits erhebliche Gum 250000 Kronen, für ben gleichen 3med

von Reffel,

General Oberft, Generaladjutant Gr. Daj und Ronigs, Dberbefehlshaber in ben und Gouverneur von Berlin.

Freiwillige Beitrage nimmt bie Gei des "Beilburger Tageblatt" entgegen

Eingegangen find weiter: Ernft Dienst Falt 3 M., Dr. Lohmann 50 M., A. P., Heinz Wiw., 3 M., Ungenannt 3 M., Lander F. J. a. L. 3 M., A. Pf. 3 M. Zuf. 200 nehmen weitere Gaben dankend entgegen. Die Gefall